© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Bemerkungen zu Holmgren's Enumeratio Ichneumonidum, exhibens species in alpibus Tiroliae captas. I.

Von **Dr. Kriechbaumer** in München und Oberforstmeister **Tischbein** in Eutin.

Als mir im Sommer 1878 Herr Prof. Heller in Innsbruck ein Separatum obiger in den Verh. der zool.-bot. Gesellschaft in Wien erschienenen Arbeit zuzusenden die Güte gehabt, erkannte ich sogleich, wie sehr mir die Vergleichung der Typen meine Studien über diese Familie, namentlich die genaue Kenntniss der in obiger Arbeit als neu beschriebenen Arten erleichtern würde. Ich stellte desshalb an Herrn Prof. Heller das Ansuchen, mir jene Typen, sobald selbe zurückkämen, auf kurze Zeit zur Untersuchung und Vergleichung anzuvertrauen. Herr Prof. Heller war so gefällig, mir das zuzusagen und im verflossenen März d. J. diese Zusage zu erfüllen. Die an das Studium dieser Typen geknüpften Erwartungen haben sich reichlich erfüllt, und um die Resultate davon auch den Fachcollegen nutzbringend zu machen, habe ich selbe in den folgenden Zeilen niedergelegt. Da aber manche der darin geäusserten Anschauungen von denen des schwedischen Autors abweichen, war es mir wünschenswerth, auch noch durch einen dritten Fachmann die betreffenden Thiere untersuchen und seine Ansicht darüber kundgeben zu lassen. Zu diesem Zwecke schickte ich mit Erlaubniss des Herrn Prof. Heller die Thiere an Herrn Oberforstmeister Tischbein, nachdem sich selber bereit erklärt hatte, letztere zu studiren und seine Ansichten darüber meiner Arbeit beizufügen. Ohne Zweifel haben diese Typen dadurch einen

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

grössern wissenschaftlichen Nutzen gewährt, als wenn sie unterdessen unbenützt in der Sammlung gesteckt hätten, oder vielleicht gar vor einer nochmaligen Untersuchung zu Grunde gegangen wären. Ich kann desshalb nicht umhin, Herrn Prof. Heller für diese liberale Gestattung ihrer Benützung, hier meinen verbindlichsten Dank auszusprechen.

Die Arten, mit deren Bestimmung ich gänzlich einverstanden bin, sind ohne weitere Bemerkung angeführt. Die von Herrn Tischbein beigefügten Bemerkungen sind in Klammern eingeschlossen und mit Tischb. bezeichnet.

Dr. Kriechbaumer.

---

1. **Ichn. lineator.** - ♀. -

2. **Ichn. inquilinus.** - ♂. - Das Merkmal „stigmate alarum dilutiore", wodurch sich diese Art von den nächstverwandten unterscheiden soll, trifft bei diesem Exemplar nicht zu, dasselbe hat vielmehr ein sehr dunkles, schwarzbraunes Flügelmal.

3. **Ichn. Helleri.** - ♂ ♀. - Dazu gehören ohne Zweifel die beiden als rufinus bestimmten ♀ meiner Sammlung aus Chur. Der rufinus Holmgren's ist mir noch unbekannt.

4. **Ichn. scutellator.** - ♀. -

5. **Ichn. terminatorius.** - ♀ ♂. -

6. **Ichn. stramentarius.** - ♂. - Ist gewiss nicht das ♂ dieser Art. Ich glaube letzteres sicher zu kennen. Es hat ein lebhaft gelbes Schildchen wie das des terminatorius, dem es überhaupt sehr ähnlich ist, von dem es sich aber besonders durch die vorherrschend schwarzen Hintertarsen unterscheidet.*) Das gegenwärtige Exemplar gehört zu jenen ♂, deren Segmente 2 und 3 zwischen gelb und roth schwanken. Ich besitze 2 sicher zur selben Art gehörige ♂ von den Isarauen bei München, von denen das eine nur etwas weniger dunkel gefärbte Spitzen der Hintertarsenglieder, einen etwas mehr gelblichen und weiter nach vorne ausgebreiteten

*) Vgl Ent. Nachr. 1880 n. 15. p. 157.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Schildchenfleck hat, sonst aber genau mit dem vorliegenden Exemplar übereinstimmt. Ich weiss aber noch nicht, zu welchem ♀ selbe gehören.

[Auch ich halte dieses Exemplar nicht für I. stramentarius ♂. In der Zusammenstellung der beiden Geschlechter ist grosse Vorsicht nothwendig. Tischb.]

7. Ichn. paegniarius. – ♂. – Das Exemplar hat an der Spitze der Fühlerwurzel innen einen gelben Punkt. Ich habe ein genau damit übereinstimmendes ♂, bei dem nur die signatura irregularis auf der Mitte des 4. Segmentes fehlt, den 28. 8. 55 am Wege auf den Hirschberg bei Tegernsee auf Saxifraga autumnalis gefangen. Ein zweites, etwas defektes Exemplar, bei dem auch letztere, doch in etwas veränderter Form vorhanden, das Gesicht aber ganz gelb gefärbt ist, auch das Wurzelglied der Fühler unten ein gelbes Längsstreifchen hat, fing ich am 28. 8. 63 auf dem Wege über das Plunserjoch in's Achenthal.

[Das eine vorhandene Exemplar von I. paegniarius ♂ hat mit dem von mir im Jahre 1873 in der entomol. Zeitung, Band 34, Seite 434 beschriebenen I. oblongatus ♂ grosse Aehnlichkeit*). Meine 4 Exemplare von I. oblongatus ♂ haben indessen das Gesicht ganz gelb und zugleich gelbe Flecken vor und unter den Flügeln; die ar superom. ist bei 3 Exemplaren länger als breit und nur bei einem Exemplare breiter als lang; bei dem Holmgren'schen Stücke ist diese Areola so lang als breit. Das Weibchen liegt nicht vor und ist mir unbekannt.

*) Hier heisst es aber „Segment 3 breiter als lang". In der 1875 in derselben Zeitung erschienenen Bestimmungstabelle p. 416 ist aber diese Art unter denen mit quadratischem oder fast quadratischem 3. Segment aufgeführt. Ob dieser oblongatus nicht etwa eine Var. des Amblytelus litigiosus ♂ ist, wie ich vermuthen möchte, das könnte ich nur durch Ansicht eines typischen Exemplars mit Sicherheit beurtheilen. Es kommen wenigstens bei den ♂ dieser Art Exemplare vor, deren 3. Segment etwas breiter als lang ist, doch nicht so, dass man sie in die Gruppe mit entschieden breiterem als langen Segment 3 bringen könnte. Kriechb.

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

Uebrigens will ich noch bemerken, dass die von mir am angeführten Orte bei I. oblongatus ♂ aufgeführte var. 1. nicht hieher gehört, vielmehr eine neue noch unbeschriebene Art ist. Tischb.]. —

Das von Holmgren beschriebene ♀ befand sich leider nicht in der Sendung.

8. Ichn. albiger. - ♀ - Ich kenne leider diese Art nicht, zweifle aber, ob dieses Exemplar dazu gehört. Wesmael sagt (Tent. p. 56. n. 50): „Antennae apice nullatenus acuminatae"; das kann man von diesem Exemplar gewiss nicht behaupten. Ferner heisst es in der Diagnose „metathoracis areola superomedia subelongata", da müsste sie jedenfalls länger als breit sein; hier ist sie aber subquadrata, eher etwas breiter als lang. Ich halte das Exemplar für insidiosus Wsm., auch der folgenden Bemerkung Tischbein's gegenüber.

[Ich. albiger ♀ W. wird doch wohl richtig sein. Tischb.]. —

9. Ichn. proletarius. - ♀. -

10. Ichn. bucculentus. - ♂. - Gesicht und Kopfschild schwarz, jenes mit blassgelben Augenrändern, dieser mit 2 solchen Seitenflecken.

11. Ichn. gravipes. - ♂. - Ich besitze das typische Exemplar des Ichn. melanosomus Wsm. nicht mehr, da ich es Wesmael überliess, würde aber das kaum gethan haben, wenn ich mich nicht von der Identität desselben mit 2 zurückbehaltenen überzeugt gehabt hätte. Von diesen beiden Exemplaren glaube ich aber ebensosehr, dass selbe als ♂ zu gravipes gehören, wie es Wsm. von dem von ihm als melanosomus beschriebenen vermuthete. Eines meiner beiden Exemplare hat wie gravipes ein ganz (braun-) rothes Flügelmal, das andere in demselben einen dunkelbraunen, an den Hinterrand stossenden Kern, bildet somit in dieser Beziehung einen Uebergang zu dem vorliegenden. Wesm. gibt bei seinem gravipes ein rothes Flügelmal an, warum soll nun das ♂ davon nur ein schwärzliches oder dunkelbraunes haben? Mir bleibt der Unterschied zwischen Holmgren's

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

gravipes und melanosomus so lange räthselhaft, bis ich von ihm bestimmte Exemplare seines melanosomus in beiden Geschlechtern vergleichen kann. Das gegenwärtige halte ich als gravipes ♂ zwar für richtig, aber auch für von melanosomus Wsm. nicht verschieden.

12. Ichn. indiscretus. - ♀. - Die von Holmgr. angegebene Var. — I. luteipes ist ohne Zweifel auch nur Var. davon, letzterer Name aber beizubehalten, da ja Wesmael selbst ersteren als muthmassliche Varietät des letzteren erklärt. (Vgl. Wsm. I. M. p. 15.). —

13. Ichn. conjugalis. - ♀. - Ist mein I. alpicola (Mitth. d. schw. ent. Ges. Bd. III. Hft. 9. [1872] p. 482.).

14. Ichn. barbifrons. - ♂. - Sehr ausgezeichnete, mir ganz unbekannte Art. —

15. Ichn. quaesitorius. - ♂. - Nach Wesmael's Beschreibung richtig; ich habe diese Art bisher nicht bekommen können.

16. Ichn. emancipatus. - 2 ♂. - Sind offenbar 2 ganz verschiedene Arten. Das erste Exemplar, das wohl Holmgren's var. 2 sein muss, hat mit dem iocerus Gr. so viel Aehnlichkeit, dass ich es für eine Var. desselben ohne Afterflecke halten muss; iocerus ist aber nach Wesmael das ♂ von gracilicornis, was mir richtig scheint. Ich habe iocerus mit 3, 2 und 1 Fleck, wie auch schon Gravenh. angibt, warum soll dann selber nicht auch ganz ohne Flecke vorkommen? Diese Form würde dann allerdings bei Gravenh. in die achte Sektion gehören und vielleicht unter culpatorius zu suchen sein, wenn nicht Gravenh. hier gleich Anfangs sagte, dass dieses ♂ durch seine schlankere Statur von den andern derselben Sektion, exulans ausgenommen, sich auszeichne. Der iocerus zeichnet sich aber gerade durch einen eiförmig elliptischen, ziemlich gewölbten Hinterleib aus. Die grösstentheils schwarzen Hinterschenkel und verhältnissmässig geringe Grösse passen allerdings weniger zu gracilicornis als zu emancipatus; da aber Holmgren selbst bereits ein anderes und in seiner Normalform nach meiner Ansicht wirklich

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

dazu gehöriges ♂ zu letzterem beschrieben, den iocerus Gr. auch als ♂ des gracilicornis angenommen hat, so scheint er den Mangel der Hinterleibsflecke für wichtiger gehalten zu haben, als die verschiedene Färbung des 2. und 3. Segmentes und die ungefleckte Form des iocerus als Var. 2 („segmentis 2 et 3 abdominis rufis") mit emancipatus verbunden zu haben. Dieser iocerus gehört zu den gemeinsten Ichneumonen auf unsern Alpen, wo er in den höher gelegenen Gegenden in Ermangelung von Dolden besonders gerne auf Saxifraga autumnalis sich herumtreibt, aber auf dieser niedern Pflanze leicht übersehen wird.

Das 2. Exemplar hat einen flacheren Hinterleib, kleinere, mehr dreieckige, weniger tief eingedrückte und weiter von einander entfernt stehende Rückengruben, Gesicht und Kopfschild schwarz, ersteres mit blassgelben Augenrändern, letzteren mit 2 solchen Seitenflecken, ganz schwarze Fühler, schwarzbraune Hintertarsen und weit hinauf ebenso gefärbte Hinterschienen. Ich besitze kein ganz genau damit übereinstimmendes, wohl aber einige kaum wesentlich davon verschiedene ♂, die ich theilweise gleichzeitig mit ♀ von insidiosus und cerebrosus gefangen habe und vielleicht zu einer dieser beiden Arten gehören.

[Ein dem ersten Exemplare durchaus gleiches Thier, welches ich noch in meiner Sammlung bewahre, wurde mir vor längern Jahren von Wesmael als Ichn. gracilicornis ♂ W. bezeichnet. Auch ich rechne es hieher und nicht zu Ichn. emancipatus ♂.

Das zweite Exemplar wird wohl einer andern Art angehören. Tischb.]. —

17. Ichn. redimitus. – ♂. – Sicher unrichtig; es ist albosignatus Wsm. var. 2. (Mant. p. 41). —

[Es ist auffallend, dass Holmgren den Ichn. albosignatus ♂, der ja auch in Schweden vorkommt und von ihm beschrieben wurde, verkannt hat. Mein Ich. redimitus ♂ ist wesentlich verschieden. Tischb.]. —

18. Ichn. rivalis. – ♂. – Weicht zu sehr von Tisch-

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

bein's Beschreibung ab; es fehlt aber der Kopf und wäre desshalb eine sichere Bestimmung nur durch Vergleichung mit einem sonst vollständig damit übereinstimmenden Exemplar möglich.

[Soviel ich dieses kopflose Exemplar mit meinem unbeschädigten Exemplare vergleichen konnte, ist Holmgren's Bestimmung richtig. Die Abweichungen an Thorax, Abdomen und Beinen sind unbedeutend. Tischb.]. —

19. Ichn. intricator. - ♂. - Mit Holmgren's Beschreibung stimmend; ob zu intricator oder caedator gehörig und ob diese beiden Arten verschieden sind, muss ich unentschieden lassen.

[Das ♂ von Ichn. caedator ♀ Gr. ist ein anderes und von mir in der entomologischen Zeitung, Jahrgang 37, Seite 282 beschrieben. Holmgren's Citat muss wegfallen. Tischb.]. —

20. Ichn. nyssaeus. - ♂. Fehlt ebenfalls der Kopf; das Vorhandene stimmt mit der Beschreibung, die Art ist mir aber nicht näher bekannt.

[Meinem Ich. simulans ♂, Ent. Zeit. Jahrg. 34. S. 428, ähnlich aber doch sicher andere Art. Tischb.]. —

21. Ichn. facetus. - ♂. - Mir auch nicht näher bekannt.

22. Ichn. variolosus. - ♂. - Ebenso.

[Diesen Ichneumon habe ich in früheren Jahren am 20. Juni auch bei Birkenfeld gefangen. Er ist verschieden von meinem Ich. simulans ♂. Tischb.]. —

23. Ichn. ridibundus. - ♂. - Kann unmöglich diese Art sein, ist mir aber nicht näher bekannt. —

24. Ichn. bilunulatus. - ♀. - Unrichtig; ich halte das Exemplar für derogator Wsm. —

[Holmgren schliesst bei seinem Ich. derogator das von Wesmael beschriebene Weibchen aus, vid. Holmgr. Ichneumonologia Suecica p. 185. Tischb.]. —

25. Ichn. callicerus. - ♂ ♀. - Scheinen mir richtig, obwohl das ♂ einen schwarzen Fühlerschaft hat. —

26. Ichn. haematomerus. - ♂. - Nach der Beschreibung richtig; mir nicht näher bekannt. —

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

27. Hoplismenus terrificus. - ♂. -

28. Amblyteles notatorius. - ♂. - Ich kann unmöglich glauben, dass dieses zu Var. 4 Holmgr. gehörige ♂, obwohl ohne Zweifel richtig bestimmt, mithin also diese Var. selbst wirklich zu notatorius gehört, da es nicht bloss in der Färbung, sondern auch in der Form des Hinterleibes, der Skulptur der Hüften etc. von der Normalform des ♂ dieser Art zu sehr abweicht.

[Wie konnte Holmgren diesen Ichneumon verkennen? Es ist Amblyteles atratorius ♂. W. vid. Wesmael Mantissa p. 58. — Wesmael Ichneumones Amblypygi. p. 15. Tischb.]. —

Ich schliesse mich dieser Deutung Tischbein's um so mehr an, als ich darin die Bestätigung meiner eigenen Vermuthung finde, die ich nur deshalb nicht für ganz sicher halten könnte, weil mir letztere Art im weiblichen Geschlechte nur einmal in einer Sammlung von Determinanden, das ♂ aber noch gar nie vorgekommen war. —

29. Ambl. glaucatorius. - ♂. - Zu Gravenh.'s var. 1 und zwar jener Form gehörig, von welcher er sagt „Abdomen segmentis solis 6 et 7 linea laterali marginali glauca". —

30. Ambl. homocerus. - ♂ -

31. Ambl. sputator. - ♂♀. - Das ♂ zu var. 7 Gr., das ♀ zur Normalform gehörig. —

32. Ambl. fusorius. - ♀. -

33. Ambl. divisorius. - ♂. -

34. Ambl. melanocastanus. - ♂. - Ist unrichtig und ohne Zweifel messorius Gr. var. 1, ebenso messorius Wsm. Tent. p. 134 und I. A. E. p. 56. Obwohl Gravenh. bei seiner Var. 1 sagt „Pedibus posticis totis nigris", heisst es in der genaueren Beschreibung dann doch „posticis tibiis interne macula media substraminea obsoleta". Noch genauer sagt Wesmael (Tent. p. 134) von der Färbung der Hinterschienen „antice in medio lineola albida". —

35. Ambl. Johansoni. - ♀. - Das Roth und Weiss an den Fühlern sehr wenig entwickelt. —

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

36. Ambl. nigrifrons. - ♀. - Scheint wirklich eine neue Art zu sein, welche sich wohl am nächsten dem uniguttatus anschliesst. In die Diagnose hat sich jedoch ein Irrthum eingeschlichen, wie die abweichende, aber dem typischen Exemplare entsprechende Beschreibung des ♀ beweist. Bei jener muss es in der 5. Zeile derselben heissen „hoc fascia basali utrinque abbreviata et margine etc." Das ♂ war leider nicht beigesteckt und kann ich also nichts darüber sagen. —

37. Ambl. excultus. - ♂. - Obwohl der Hinterleib so stark eingeschrumpft ist, dass die Bauchhaut dicht an der Rückenhaut anliegt und dadurch die Falte des 4. Ringes nicht deutlich wahrzunehmen ist, zeigt sich doch noch eine Spur der letzteren. Nach Gravenh. wäre das Exemplar sicher unter luctatorius zu suchen, und zwar bei dessen Var. 5. Es ist also schon deshalb viel wahrscheinlicher, dass es zu Ichneumon, als dass es zu Amblyteles gehört. Ich besitze ein auf der Neureuth bei Tegernsee gefangenes Exemplar, das nach meiner Ansicht bestimmt zur selben Art gehört, welches aber eine sehr stark entwickelte Falte an dem 4. Bauchringe hat. Es weicht in folgenden, mir unwesentlich erscheinenden Punkten von dem typischen Exemplare ab: 1) Der gelbe Wangenpunkt fehlt; 2) das obere Mittelfeld des Methathorax ist etwas länger als breit; 3) am Hinterrande des ersten Segmentes befindet sich in der Mitte ein kleiner rother Fleck; 4) auf dem 4. Segmente ist nur der Seitenrand gelb, dagegen stehen vor dem Hinterrande 2 rothe Flecke, welche sich gegen das Ende des gelben Seitenrandes als undeutliche, gekrümmte Binden nach aussen fortsetzen. Alle diese Abweichungen können mich in Anbetracht der sonstigen Uebereinstimmung nicht bewegen, darin eine von der Holmgren'schen verschiedene Art zu erblicken. Wichtiger könnte Manchem der Umstand erscheinen, dass Holmgren von seiner Art nur 3 obere Metathoraxfelder angibt, während mein Exemplar deren 5 zeigt; allein die Trennung der beiden Seitenfelder ist bei letzterem nur

© Naturwiss.-med. Ver. Innsbruck; download unter www.biologiezentrum.at

auf der linken Seite deutlich, auf der rechten so verwischt, dass eine völlige Verschmelzung derselben gewiss keinen Grund zu einer spezifischen Trennung gibt; zudem zeigt die Holmgren'sche Type auf der rechten Seite auch noch eine schwache Spur der Trennung dieser beiden Felder. Ob nun dieses ♂ einem Ichneumon oder einem Amblyteles angehört, lässt sich erst bestimmt entscheiden, wenn das ♀ desselben bekannt geworden ist. Das Vorhandensein der Bauchfalte an dem 4. Segmente, das hier jedenfalls als Norm anzunehmen ist, sowie der Umstand, dass die Zahl der Amblytes-♀, deren ♂ noch unbekannt sind, eine sehr kleine und darunter kein mir bekanntes ist, zu dem dieses ♂ passen würde, dass es dagegen ziemlich viele Ichneumon-♀ gibt, die noch keine als zu ihnen gehörig bekannten ♂ haben, macht zwar ersteres wahrscheinlicher, schliesst aber letzteres nicht bestimmt aus. —

38*) (37). Platymischus bassicus. - ♂ - Scheint mir richtig; ich habe die Art noch nie gesehen. —

[Ist sicherlich das Männchen zu meinem Platymischos bassicus ♀. Bemerken will ich noch, dass mir aus dem südlichen Tirol ein zweites Weibchen zugekommen ist, welchem der weisse Sattel der Antennen fehlt und an dem die Metathoraxschilder etwas verschieden sind. Tischb.]. —

39 (38). Apaeleticus detritus. - Stimmt mit der gegebenen Beschreibung, in der vorletzten Zeile derselben ist aber vor „ima basi" einzuschalten „posticis". —

40 (39). Colpognathus celerator. - ♂. -

---

*) Hier steht 37 zum zweitenmal und müssen deshalb diese und die noch folgenden Nummern in Holmgren's Arbeit in die nächst höhere umgewandelt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwissenschaftlichen-medizinischen Verein Innsbruck

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Kriechbaumer Josef, Tischbein Peter Friedrich Ludwig

Artikel/Article: Bemerkungen zu Holmgren's Enumeratio Ichneumonidum, exhibens species in alpibus Tiroliae captas. I. 1-10